

Heim für anders Orientierte

Das Zentrum Passwang in Breitenbach hat lange Zeit auch wegen der Schliessung des Bezirksspitals Thierstein für Schlagzeilen gesorgt. Seit ein paar Wochen sind die Umbauarbeiten im Gang. Ein Augenschein.

Die Verantwortlichen des Zentrums Passwang hatten von Anfang an die Absicht, in Breitenbach nach der Sanierung des Alters- und Pflegeheims auch eine nach neuesten Erkenntnissen konzipierte Demenzstation einzurichten. Der Widerstand gegen den Zweckverband Zentrum Passwang war in einigen Gemeinden heftig und führte unter anderem in Breitenbach zu einer langwierigen Auseinandersetzung. Im vergangenen Monat entstand nochmals Unruhe, weil die Breitenbacher Bürgergemeinde und weitere «besorgte» Frauen und Männer beim Verwaltungsgericht moniert hatten, die Auflösung der «Stiftung Bezirkspital Thierstein und Altersheim Dorneck-Thierstein» sei nicht rechtens. Die Klage wurde abgewiesen.

Einen Fahrplan erstellt

Seit dem 1. Juli ist Michael Rosenberg, diplomierter Krankenpfleger und Betriebswirtschaftler, Leiter des Zentrums Passwang. Vorher war er stellvertretender Leiter eines Altersheims in Oberwil (Basel-Landschaft). Während der Um- und Neubauphase, die bis im Frühjahr 2007 dauert, werden verschiedene Umzüge von Pensionären und Pflegebedürftigen nötig sein. Dies sieht Rosenberg durchaus realistisch und hat bereits mit Akribie einen «Fahrplan» zusammen mit den Bauherren ausgearbeitet.

Für die neue Demenzstation engagiert sich der 41-Jährige ganz besonders. Er bezeichnet denn auch die künftigen Pen-



Zentrumsleiter Michael Rosenberg mit den beiden Pensionärinnen Marie Oberlin aus Basel (links) und Rosa Steinmann aus Nuglar.

sionäre mit einer Demenzerkrankung als «anders Orientierte». Ihnen müsse eine klare Struktur gegeben werden. Das Konzept für diese Station mit verschiedenen, sorgfältig abgesteckten Wegen sieht bestechend aus und wird durch die optimale Lage am Hügel mit viel Umschwung begünstigt.

Bald werden ausgewiesene Fachkräfte für die Demenzstation gesucht oder aber Frauen und Männer aus der Alterspflege, die jetzt schon im Zentrum Passwang arbeiten, umgeschult. Für die bis zur Vollbelegung 44 «anders Orientierten» sind 30 Stellen mit unterschiedlichen Pensen nötig. Nach dem Endausbau stehen in Breitenbach ungefähr 100 Angestellte mit 60 Vollzeitstellen im Einsatz. Michael Rosenberg betont, dass auch die Spitex, eine Tagesstätte, Therapeuten, Begegnungsgruppen, Ärztinnen und Ärzte mit einer Praxis auch für Aussenstehende im Zentrum willkommen sind.

Der Finanzchef und Vorstandsmitglied des Zentrums Passwang, Dieter Künzli, Gemeindepräsident von Breitenbach, hat für das mit total 12 Millionen Franken ehrgeizige Projekt in seinem Budgetplan für das laufende Jahr ein Minus von 245 000 Franken und für 2006 den Minusbetrag in Höhe von 284 000 Franken eingeplant.

Am 30. November 2003 wurden in einer Volksabstimmung für die Deckung der anfänglichen Verluste (bedingt durch Um- und Neubauten) 1,2 Millionen Franken gesprochen. Für dieses Jahr rechnet der Finanzmann entgegen der Budgetierung mit einem besseren Resultat. Die finanzielle Entwicklung sei unter Kontrolle, führt er aus, auch bei den Umbauarbeiten könne man den revidierten Zeit- und Kostenplan einhalten.

Das Jahr 2004 schloss vor allem wegen des höher als erwartet ausgefallenen Pflegemixes und dank gutem Kostenbewusstsein der Zentrumsleitung

gut ab. Es könne davon ausgegangen werden, dass der kumulierte Verlust tiefer ausfallen werde. Die Gemeinden des Zweckverbandes dürfen sich freuen, denn sie haben somit keine zusätzlichen Leistungen zur Deckung der anfänglichen Verluste zu erbringen.

Experten engagiert

Als wichtigste Faktoren für das günstige Betriebsergebnis nennt Dieter Künzli die Belegung (Anzahl Patienten), Pflegemix (Preis pro Patient) und die Personalkosten. Bei der Belegung von leerstehenden Betten habe man bisher keine Probleme gehabt. Und da man in der Person von Michael Rosenberg einen ausgewiesenen Fachmann in der Pflege von Alzheimerpatienten gewinnen konnte, werde auch der Pflegemix in Zukunft höher ausfallen als bisher. Sobald die Umbauarbeiten abgeschlossen seien, werde der Umsatz stark steigen.

REGINA ERB